

je von der Türkentaube *Streptopelia decaocto* etwas gelesen, würde ich ihr weitere Beobachtungen gewidmet haben. Ich hielt sie für einen Albino der Turteltaube. In meinem Tagebuch finde ich nichts als: 2. Mai 1948 Turteltaube.

R. Amberg, Ettiswil

Seeregenpfeifer am südl. Urnersee. — Am 14. September 1949 früh morgens hielt sich ein Seeregenpfeifer *Charadrius alexandrinus* am Seestrand zwischen dem Reuss- und Giessenkanal auf. Stirn, Ueberaugenstreif, Nackenring und Unterseite waren weiss, Oberkopf, Zügel und Augenstreif graubraun. Der Kopfseitenfleck hob sich in der Farbtonung vom graubraunen Rücken kaum ab. Der Vogel hatte dunkle, fast schwärzlich scheinende Beine und liess beim Abfliegen ein schöntönendes «püh» vernehmen. Nach kurzem Flug liess er sich wieder am Strande nieder. Da es in der Nacht föhlig und regnerisch war, wurde dieser seltene Gast dadurch wahrscheinlich zum Aufenthalt gezwungen.

Hans Meier, Altdorf

Kanot am Delta der Wäggitaler Aa. — Am Nachmittag des 10. Okt. 1949, bei regnerischem Wetter, hielten sich am Delta der Wäggitaler Aa 5 Strandläufer auf. Es handelte sich um 4 Alpenstrandläufer *Calidris alpina* und um einen vorerst noch unbekanntem Strandläufer. Dieser stach durch seine Grösse deutlich von den Alpenstrandläufern ab. Der gerade Schnabel war verhältnismässig kürzer als beim Alpenstrandläufer, die Oberseite etwas heller gefärbt. Durchs Auge zog sich ein dunkler Strich. Besonders fielen die schwarzen Flügelspitzen auf. Die weisse Unterseite war leicht braun gesprenkelt. Nebst ihrer Kürze unterschieden sich die Beine von denen des Alpenstrandläufers durch ihre schwarzgrüne Farbe. Am Boden rief er hie und da schwach «tit». Wenn alle Strandläufer zusammenhielten, konnte ich mich ihnen auf 5 m nähern. Als der beschriebene Strandläufer einmal allein war, konnte ich sogar auf weniger als 2 m herankommen. Nach diesen Aufzeichnungen muss es sich also um einen Kanot *Calidris canutus* handeln. Josef Appert, Wangen

Schmalschnäbliger Wassertreter am südl. Urnersee. — Am 2. November 1949 um 12.15 Uhr sah ich einen Wassertreter, wahrscheinlich *Phalaropus lobatus*, schwimmend im Reusskanal, oberhalb dessen Mündung. — Er pickte mit raschen Bewegungen Nahrung aus dem Wasser, sich bald links, bald rechts wendend. Da zugleich starker Wellengang war, hatte ich Mühe, die Kopfzeichnung und die Schnabelform festzustellen. — Von mir schien er kaum Notiz zu nehmen, war also gar nicht scheu. Einmal schaukelte er heftig, als ob er aus dem Wasser auf-fliegen wolle.

Folgende Feststellungen konnte ich an diesem Wassertreter machen: Etwa amsel-gross, der kopflange Schnabel schien dunkel bis schwärzlich, normale Form. Stirn, vom Schnabel bis zum Schwanz auch Unterseite rein weiss, soweit dieselbe aus dem Wasser ragte. Oberkopf und Nacken schwarzgrau; auf dem Rücken ein schönes helles Grau mit etwas Weiss; die äussersten Handschwingen schwarzgrau. Auf den Kropfseiten je ein schmaler Streifen rostbraun.

Trotz der schnellen Bewegungen konnte ich über dem Auge einen weissen Streifen feststellen.

Obwohl ich den Vogel eine Viertelstunde beobachtete, war es mir nicht möglich, ihn genau zu bestimmen. Es könnte der schmalschnäblige Wassertreter im Ruhekleid gewesen sein, ad. ♂¹ oder ♀, aber sicher bin ich dessen nicht. Er war noch am gleichen Ort, als ich ihn verliess.

Unabhängig von meiner Beobachtung sah am Vortage Herr PAUL KISTLER, Altdorf, diesen Wassertreter ebenfalls schwimmend an der Reussmündung; der Vogel entfernte sich rasch gegen den See hinaus, so dass ebenfalls keine genaue Bestimmung möglich war.

Hans Meier, Altdorf